

FAIR-PLAY-TEAM.03

ein gemeinwesenorientiertes Angebot von

Juvivo

Jahresbericht 2015



FAIR-PLAY-TEAM.03

Jahresbericht FAIR-PLAY-TEAM-03 2015

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Das Team	4
Der Bezirk	5
Projekte	7
Feste und Veranstaltungen	9
Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	10
Statistik	11
Resumee und Ausblick	12

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek

Redaktion: Team JUVIVO.03

Fotos: Verein JUVIVO

Layout: Renate Woditschka, Konrad Zirm

Druck: Intercopy

Der Verein JUVIVO

JUVIVO ist ein gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein, der in sechs Bezirken Wiens (3,6,9,12,15,21) in der offenen und aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit bzw. mit FAIR-PLAY-TEAMS tätig ist. Finanziert wird JUVIVO hauptsächlich aus Stadt- und Bezirksbudgets, ein Anteil für Projekte entfällt auf Förderungen von anderen, teils privaten Sponsor*innen. JUVIVO beschäftigt insgesamt 50 Angestellte und durchschnittlich 15 freie Dienstnehmer*innen. Wir sind in vielen Parks, auf Sportplätzen, in angemieteten privaten Räumen, und im Rahmen der aufsuchenden Arbeit an weiteren öffentlichen und halböffentlichen Plätzen für unsere Zielgruppen da.

Ziele und Wirkungen von JUVIVO

- Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, sowie anderer Zielgruppen verbessern
- Freiräume – erweiterte Handlungsspielräume und Ressourcen durch informelle Bildung
- Alltagsbewältigung, Orientierungshilfe und Zukunftsperspektiven
- Öffentlicher Raum als Lebensort –v verbessertes soziales Klima und soziale Gerechtigkeit an den Aktionsorten
- Selbstbestimmte Identitäten
- Soziale Inklusion und soziale Innovation
- Teilhabe und sozialräumliche und politische Partizipationsmöglichkeiten
- Erhöhte Mobilität und ganzheitliche Gesundheit

Methoden

- Mobile Soziale Arbeit im öffentlichen Raum
- Konfliktbegleitung
- Cliquenarbeit und Jugendkulturarbeit
- Lebensweltorientierte Individualhilfe
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Soziokulturelle Animation und Freizeitpädagogik
- Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Lobbyarbeit

Das FAIR-PLAY-TEAM

Das FAIR-PLAY-TEAM ist ganzjährig von Dienstag bis Samstag am Nachmittag und in den Abendstunden unterwegs. Wir besuchen Parks und öffentliche Plätze im 3. Bezirk und richten uns an alle Altersgruppen, an Erwachsene genauso wie an Kinder und an Jugendliche. Unser Ziel ist ein verbessertes Zusammenleben im öffentlichen Raum sowie allgemein die Verbesserung der sozialen Qualität des öffentlichen Raums.

Das FAIR-PLAY-TEAM sucht das Gespräch mit den Menschen im Grätzel und interessiert sich für deren Anliegen und Bedürfnisse. Wir unterstützen bei Konfliktbewältigung und vermitteln bei Bedarf. Damit wird das Miteinander im öffentlichen Raum verbessert und ein rücksichtsvolles friedliches Zusammenleben gefördert.

Das FAIR-PLAY-TEAM greift Diskriminierungen (Rassismen und Sexismen), Vorurteile und Ausschlussprozesse von Einzelnen und Gruppen auf, thematisiert sie und versucht ihnen entgegenzuwirken.

Das FAIR-PLAY-TEAM regt zu einer fairen Nutzung des öffentlichen Raumes und zum gemeinsamen Tun an. Wir fördern gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme. Bei Ideen und Wünschen zur Veränderung von Parks und anderen öffentlichen Räumen wird die Eigeninitiative unterstützt und die Kooperation mit den zuständigen Einrichtungen der Stadt Wien begleitet.

Zielgruppen und weitere Interessensgruppen

Zielgruppe des Fair Play Teams von JUVIVO.03 sind NutzerInnen des öffentlichen Raums im 3. Wiener Gemeindebezirk. Dabei kümmern wir uns vor allem um die Interessen von Kindern und Jugendlichen, sowie anderen marginalisierten Gruppen die verstärkt auf die Nutzung des öffentlichen Raums angewiesen sind.

Ziele und Wirkungen

Allgemeine und Teilziele des FAIR-PLAY-TEAMS

- Erhaltung und Verbesserung der sozialen Qualitäten des öffentlichen Raums.
- Der öffentliche Raum ist für alle zugänglich.
- Stärkung der Teilhabe der Menschen in Bezug auf die Gestaltung und das Zusammenleben im öffentlichen Raum.
- Die lustvolle und lernorientierte Nutzung des öffentlichen Raums ist möglich. Mängel in Bezug auf Verfügbarkeit oder Ausstattung des öffentlichen Raums werden thematisiert und bearbeitet. Interessensunterschiede und Konflikte im öffentlichen Raum werden genutzt, um auf dahinterliegende gesellschaftliche Probleme hinzuweisen.
- Menschen gehen mit den unterschiedlichen Ansprüchen im und um den öffentlichen Raum möglichst eigenverantwortlich um und beteiligen sich an Aushandlungs- und Kommunikationsprozessen.
- Menschen bringen sich in Bezug auf die Gestaltung und das Zusammenleben im öffentlichen Raum möglichst eigenverantwortlich ein.
- Menschen erweitern Spielräume, sowie individuelle und kollektive Handlungsmöglichkeiten, insbesondere in Bezug auf die Nutzung des öffentlichen Raums.

Arbeitsprinzipien und Angebote

Arbeitsprinzipien

- Niederschwelligkeit und Offenheit
- Freiwilligkeit, Anonymität und Transparenz
- Reflexive Parteilichkeit und Authentizität
- Diversität und Gendersensibilität
- Gemeinwesenorientierung und Partizipation
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Bedarfs- und Ressourcenorientierung

Angebote der FAIR-PLAY-TEAMS:

- Mobile Soziale Arbeit im Bezirk
- Begleitung von Konflikten im öffentlichen Raum
- Beratungs- und Betreuungsangebote
- Freizeitpädagogische Aktivitäten
- Projekte und themenorientierte Angebote
- Angebote für Interessensgruppen
 - Vernetzung und gemeinwesenorientierte Angebote
 - Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit



Einleitung

Der öffentliche Raum kann als ein sozialer Raum mit politischer Bedeutung verstanden werden, der durch gesellschaftliche Machtverhältnisse strukturiert ist und dahingehend auch Ort für die Aushandlung von Werten, Interessen und Nutzungsgewohnheiten darstellt. Der öffentliche Raum stellt für unterschiedliche Nutzer_innengruppen Aufenthaltsraum, Spielraum, Freiraum, Sozial- und Experimentierraum dar. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer_innengruppen bergen naturgemäß Differenzen und Reibungen und bringen gleichzeitig auch die Chance mit sich, einem gleichberechtigten „Nebeneinander“ der unterschiedlichen Ansprüche gerecht zu werden. Im Jahr 2010 sind FAIR-PLAY-TEAMS in Wien mit der Zielsetzung das Miteinander im öffentlichen Raum zu verbessern etabliert worden. Die FAIR-PLAY-TEAM Mitarbeiter_innen wirken im Gesamtsystem des regionalen Netzwerkes unter dem Motto „Kommunikation, Vermittlung und Teilhabe im öffentlichen Raum“. Aktuell wird das Projekt von unterschiedlichen Trägervereinen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit in 16 Wiener Bezirken durchgeführt. Im 3. Bezirk wurde das FAIR-PLAY-TEAM durch den Verein JUVIVO im Jahr 2010 zuerst saisonal durchgeführt, seit 2014 ist das FAIR-PLAY-TEAM ganzjährig im 3. Bezirk unterwegs.

Schwerpunkte der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 im Jahr 2015 stellten die ständige Präsenz im öffentlichen Raum, sowie das Vermitteln in Konfliktsituation aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse der Nutzer_innen desselben dar. Daneben wurden viele Anregungen der Nutzer_innen und Anrainer_innen im Bezirk, wie die öffentliche Infrastruktur des Bezirks aufgewertet werden kann, durch das FAIR-PLAY-TEAM.03 an die zuständigen Stellen weitergeleitet, wodurch einige Verbesserungen im Bezirk erzielt werden konnten. Schließlich bildeten zielgruppenspezifische Projekte, oft in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen im Bezirk, wie die Teilnahme an den Spielstraßen oder „Für Menschen die es brauchen“, einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 im Jahr 2015. Geprägt durch die aktuelle Flüchtlingssituation zog sich daneben die Arbeit mit der neuen Zielgruppe Flüchtlinge durch das gesamte zweite Halbjahr 2015.



Das Team

Das FAIR-PLAY-TEAM.03 ist an bis zu vier Tagen die Woche zwischen Dienstag und Samstag bedarfsorientiert vorrangig in den Nachmittags und Abendstunden im Einsatz. Während im Jahr 2015 in den Monaten Jänner bis Mai Tina Füchsbauer und Wolfgang Winkler das Team bildeten, kam es mit Juni 2015 mit Anja Zeiringer zu einem Wechsel im FAIR-PLAY-TEAM.03, Wolfgang Winkler ist weiter Teil des Teams geblieben. Dem Team standen in der ersten Hälfte des Jahres 2015 insgesamt 40 Wochenstunden Arbeitszeit zur Verfügung, mit Juli 2015 wurde die Wochenarbeitszeit um 10 Stunden erhöht und das FAIR-PLAY-TEAM.03 um eine zusätzliche Mitarbeiterin, Mar Costa, aufgestockt. Somit bilden aktuell Anja Zeiringer, Mar Costa und Wolfgang Winkler das FAIR-PLAY-TEAM.03. Bis Juni 2015 war Magdalena Vollmann-Yilmaz die Projektleitung, danach übernahm Andrea Kropik als Karenzvertretung die Leitung von JUVIVO.03 und damit auch des FAIR-PLAY-TEAM.03. Als Büro stand dem Team bis Juni 2015 die JUVIVO-Einrichtung im 3. Bezirk zur Verfügung. Mit Juni 2015 hat das FAIR-PLAY-TEAM.03 neue Räumlichkeiten im Hanuschhof bezogen. Neben einem Büroraum steht hier auch ein Saal für größere Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Bezirk

Der dritte Bezirk zeichnet sich durch eine starke Durchmischung der Wohnbevölkerung aus. So finden sich neben gutbürgerlichen Wohngebieten auch einige Orte welche durch sozialen Wohnbau geprägt sind. Die hauptsächlichen Zielgruppen der mobilen Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 stellen erwachsene Nutzer_innen von öffentlichen, stark genutzten Plätzen, Kinder und Jugendliche, Hundebesitzer_innen sowie wohnungslose Menschen dar. Das Thema Wohnungslosigkeit ist im Bezirk vor allem im Stadtpark präsent, in welchem Teams von Caritas Streetwork und SAM eine starke Präsenz zeigen, weshalb dieser Ort für das FAIR-PLAY-TEAM.03 in diesem Jahr keinen Schwerpunkt mehr darstellte. Ansonsten wird Wohnungslosigkeit im Bezirk vom FAIR-PLAY-TEAM.03 vereinzelt wahrgenommen, die Betroffenen werden durch das FAIR-PLAY-TEAM.03 mit Informationen versorgt. Im Jahr 2015 bildeten außerdem Flüchtlinge eine neue bedeutende Zielgruppe der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03, da der dritte Bezirk durch zwei große Flüchtlingsquartiere rund 1400 Bewohner_innen dazu gewonnen hat. Dieser neuen Zielgruppe wird das FAIR-PLAY-TEAM.03 vor allem in Form von zielgruppenspezifischen Projekten gerecht, die der Unterstützung der Bewohner_innen und der Integration dienen.

Im Folgenden sollen einige mobile Einsatzgebiete des FAIR-PLAY-TEAM.03 im Jahr 2015 vorgestellt werden.

Kardinal-Nagl-Platz

Der Kardinal-Nagl-Platz ist einer der lebendigsten Orte im 3. Bezirk. Neben einem schönen, neu gestalteten Spielplatz für Kinder und Jugendliche befindet sich auf diesem ein Ballspielkäfig, sowie eine Graffitiwand und unterschiedliche Sitzgelegenheiten. Aufgrund der angrenzenden U-Bahn-Station ist der Platz als Durchzugsgebiet stark frequentiert und für alle Altersgruppen interessant. Spielplatz und Käfig werden besonders von Kinder und Jugendlichen stark frequentiert, während die ruhigen Sitzgelegenheiten vor allem von der erwachsenen Bevölkerung genutzt werden. Der Platz wird von FAIR-PLAY-TEAM.03 rund einmal wöchentlich zu unterschiedlichen Zeiten besucht. Im Jahr 2015 wurden auf Wunsch von Anrainer_innen hin in Zusammenarbeit mit dem FAIR-PLAY-TEAM.03 zwei zusätzliche Tisch-Bank-Kombinationen aufgestellt. Die Reaktionen der Park-Nutzer_innen waren sehr positiv.



Fiakerplatz

Auf diesem Platz befinden sich ein Käfig, eine Hundezone sowie einige Sitzgelegenheiten. Der Platz selbst ist in einem guten Zustand. Regelmäßige Besuche des Fiakerplatzes mindestens einmal die Woche bildeten auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt des FAIR-PLAY-TEAM.03. In der Mitte des Jahres 2015 wurden Lärmbeschwerden die durch unterschiedliche Nutzung des Platzes bedingt waren, nämlich Jugendlichen die den Käfig zum Ballspielen nutzten und Anrainer_innen, an das FAIR-PLAY-TEAM.03 weitergeleitet. Daraufhin wurde sowohl mit den Jugendlichen, als auch mit den Beschwerdeführer_innen durch das FAIR-PLAY-TEAM.03 der Kontakt gesucht. Dabei wurde versucht, durch Gespräche das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse zu fördern. Den Jugendlichen wurden zusätzlich Alternativen für das Ballspielen in der Umgebung, beispielsweise in den Käfigen am Kardinal-Nagl-Platz oder im Joe-Zawinul-Park, aufgezeigt. Durch die Interventionen des FAIR-PLAY-TEAM.03 konnten weitere Konflikte vermieden werden. Daneben sorgte auch die am Platz befindliche Hundezone für mehrere Beschwerden von Nutzer_innen, aufgrund tiefer Löcher in der Erde. Diese Informationen wurden an die MA 42 weitergeleitet und die Erde der Wiese mittlerweile ausgetauscht, so dass das Graben tiefer Löcher nun nicht mehr möglich ist.



Modenapark

Der Modenapark ist mittlerweile in einem sehr guten Zustand. In diesem Jahr wurden, unter anderem aufgrund einer Intervention des FAIR-PLAY-TEAM.03, einige Spielgeräte am Kinderspielplatz nach einer Reparatur neu aufgestellt. Daneben gibt es neue Fußballtore und Fußballfeldlinien im Käfig und neue moderne Toilette-Anlagen wurden installiert. Der Park wird von allen Altersgruppen genutzt. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 ist alle paar Wochen in diesem Park unterwegs, die Atmosphäre zwischen den Nutzer_innen erleben wir als sehr entspannt.

Wien Mitte und „The Mall“

„Wien Mitte“ nutzen Menschen unterschiedlicher Altersklassen und Gesellschaftsschichten. Das Publikum setzt sich aus Anrainer_innen, aber überwiegend aus Nutzer_innen bzw. Durchreisenden zusammen. Die Atmosphäre ist stets hektisch, da an diesem Knotenpunkt viele Menschen den ganzen Tag über zusammen treffen. In „The Mall“ beobachtete das FAIR-PLAY-TEAM.03 in den letzten Monaten des Jahres 2015 eine verstärkte Präsenz von Flüchtlingen. Daraufhin wurde der Ort zu einem Schwerpunkt der mobilen Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03. Die häufigere Präsenz dieser Menschen im (halb-)öffentlichen Raum lässt sich auf das benachbarte Flüchtlingsquartier Vordere Zollamtsstraße zurückführen. Unserer Einschätzung nach nutzten die Flüchtlinge „The Mall“ um einmal rauszukommen und einen anderen Ort und Menschen zu sehen. Außerdem kann „The Mall“ bei jeder Wetterlage besucht werden. Mit Ende des Jahres 2015 hat sich das FAIR-PLAY-TEAM.03 entschieden ein neues Projekt mit den Bewohner_innen des Flüchtlingsquartiers Vordere Zollamtsstraße zu starten. Dieses soll auf unsere bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt connect.erdberg aufbauen. Mittels sinnvollen Freizeitaktivitäten soll die Integration der Bewohner_innen sowie deren Spracherwerb gefördert werden, und diesen eine Abwechslung in ihrem Alltag geboten werden. Die daraus entstehenden Beziehungen wollen wir dann im besten Fall nutzen, um die Bewohner_innen zu Aktivitäten einzuladen, bei welchen sie mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt kommen. Ziel ist es daneben auch die daraus entstehenden Beziehungen zu den Bewohner_innen stärker auch im halböffentlichen Raum wie „The Mall“ sowie im öffentlichen Raum Wien Mitte für Gespräche zu nutzen und den Austausch mit den Menschen zu suchen.

Sankt Marx

Sankt Marx ist ein Stadtgebiet, in welchem flächenintensive Betriebs- und Gewerbenutzungen auf ein dicht bebautes Stadtgebietes mit vorwiegender Wohnnutzung treffen. Vor allem das Gebiet rund um Neu Marx entwickelt sich gerade sehr stark. Während in Neu Marx selbst bisher, neben einem Gemeinschaftsgarten, nur ein kleiner öffentlicher Park mit wenigen Spielgeräten zur Verfügung steht, gibt es ganz in der Nähe mit der „Stadtwildnis“ einen Ort mit Grün- und Freiraumqualitäten. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 zeigte in diesem Stadtgebiet das ganze Jahr über alle paar Wochen Präsenz im öffentlichen Raum. Gegen Ende des Jahres ist das Mobile Stadtlabor der technischen Universität Wien nach Neu Marx übersiedelt und plant, eine große Freifläche vorübergehend der angrenzenden Bevölkerung zugänglich machen. Da das FAIR-PLAY-TEAM.03 mit dieser Initiative kooperiert, wird uns dieses Gebiet im nächsten Jahr besonders stark begleiten. Hier soll ein Ort entstehen, der die Begegnung verschiedener Bevölkerungsgruppen (z.B. Anrainer_innen und Flüchtlinge) niederschwellig ermöglicht.



Projekte

F13-Aktion

Im März 2015 zeigte sich das FAIR-PLAY-TEAM.03 gemeinsam mit den Kolleg_innen vom FAIR-PLAY-TEAM.15 solidarisch mit der F13-Aktion der Zeitung „Augustin“ und setzte ein Zeichen der Solidarität mit Bettler_innen und Wohnungslosen im Stadtpark. Hintergrund war folgender: In der Vorweihnachtszeit des Jahres 2014 kam es in Wien zu einer verstärkten Kriminalisierung von Bettler_innen, die auf Weihnachtsmärkten ihrer Tätigkeit nachgingen. Wiens Anrainer_innen fühlten sich häufig durch diese Menschen gestört, was zu einem großen Teil auf rassistische und kriminalisierende Berichte seitens einiger Medien zurückzuführen war. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 empfand es im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als wichtig, die Bevölkerung über Wohnungslosigkeit und Betteln als Möglichkeit den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten aufzuklären. Mit mobilen Karton-Sitzgelegenheiten ausgestattet, verteilten wir im Stadtpark Tee und errichteten einen Info-Stand, an dem wir mit Passant_innen diskutierten und Flyer der Bettellobby (<http://www.bettellobby.at/>) verteilten. In Gesprächen mit Bewohner_innen des 3. Bezirks zeigte sich, dass auch hier viele Menschen unter den steigenden Mietpreisen, oft als Folge von Gentrifizierungsprozessen, leiden und Zukunftsängste bezüglich ihrer Wohnsituation und Existenzsicherung haben. Ziel der Aktion war es, die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu



nehmen und ihnen zu zuhören, ihnen aber auch Informationen zum Thema Betteln und Wohnungslosigkeit mitzugeben, um so Vorurteile abzubauen. Seit der Teilnahme an der Aktion hat das FAIR-PLAY-TEAM.03 in den Rucksäcken immer Informationen über Notschlafstellen, Tageszentren, kostenlose medizinische Versorgungsstellen und Essensausgaben in Wien in verschiedenen Sprachen mit dabei und verteilt diese an Wohnungslose und Bettler_innen im Bezirk, um ihnen dadurch Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen zu verschaffen.

Spielstraße

Am 08. Mai sowie am 19. Juni fanden jeweils zwischen 14 und 17 Uhr die Spielstraßen in der Kleistgasse im Fasanviertel statt. Bei diesen wurde, in Kooperation zwischen dem FAIR-PLAY-TEAM.03, dem JUVIVO.03 Jugendarbeitsteam, der Gebietsbetreuung, dem Jugend- und Stadtteilzentrum „Come2gether“ und den Pfadfindern, ein Straßenabschnitt vor der Volksschule Kleistgasse temporär gesperrt. Den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern wurden viele spielerische Anregungen geboten, die so gewonnene Freifläche in Ihrem Sinne zu nutzen. Den Fokus legten wir dabei auf Spiele, die mit wenig finanziellem Aufwand herstellbar sowie einfach in der Vorbereitung sind, was als Beitrag zur Erziehung zu kritischem Konsumverhalten zu verstehen ist und auf die motorische Ebene der Spielerin und des Spielers abzielen. Bei beiden Terminen folgten jeweils bis zu 100 Menschen der Einladung und spielten, experimentierten und lachten gemeinsam. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 wird auch in Zukunft an allen Spielstraßen im 3. Bezirk teilnehmen, um mit den Kindern und Jugendlichen, aber ebenso Erwachsenen in diesen Wohngebieten in Kontakt zu bleiben, und diesen weiterhin eine temporäre Freifläche im Bezirk zu eröffnen.





connect.erdberg

In Kooperation mit anderen regionalen Einrichtungen des Bezirks engagierte sich das FAIR-PLAY-TEAM.03 ab Juni des Jahres in dem vom Verein Wiener Jugendzentren in Kooperation mit den Österreichischen Kinderfreunden koordinierten Projekt connect.erdberg. Um einem Teil der rund 270 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Asylquartier Erdberg eine sinnvolle Tagesgestaltung zu ermöglichen, setzte das FAIR-PLAY-TEAM.03 auf die Organisation von einmal wöchentlich stattfindenden Freizeitaktionen. Diese fanden vorwiegend im Prater statt, da dieser vom Asylquartier sehr rasch zu erreichen ist und den Jugendlichen dadurch ein großer Raum für Freizeitaktionen eröffnet und zugänglich gemacht werden konnte. Das vom FAIR-PLAY-TEAM.03 angebotene Programm, vorwiegend sportliche Aktivitäten, gestaltete sich stark bedürfnisorientiert. Bei sämtlichen Aktivitäten wurde auf die Interessen der Jugendlichen Rücksicht genommen, und in Rücksprache mit diesen das Angebot des Projekts laufend angepasst. Gemeinsam wurden auch Feste besucht, bei welchen die jugendlichen Flüchtlinge viele Gelegenheiten hatten, mit der österreichischen Bevölkerung in Kontakt zu treten und Bekanntschaften zu knüpfen.

Da die meisten der unbegleiteten Jugendlichen des Camp Erdberg ab Oktober die Schule besuchten stellte das FAIR-PLAY-TEAM.03 seine wöchentlich am Vormittag stattfindenden Aktionen ein. Fortgesetzt wurde das Projekt indem mit den Bewohnern nachmittags oder am Wochenende einzelne Aktionen durchgeführt wurden, bei welchen der Kontakt mit der österreichischen Gesellschaft und Kultur im Vordergrund stand. Neben dem gemeinsamen Besuch der Demonstration „Voices for Refugees“ fand auch ein Adventmarkt-Besuch statt, bei welchem die Erkundung der Wiener Innenstadt und ihrer Adventmärkte ebenso auf dem Programm stand wie der Austausch über unterschiedliche Traditionen. Durch das Projekt kamen, trotz einiger sprachlicher Barrieren, viele interessante Gespräche und persönliche Kontakte zustande, wodurch sowohl die Integration der neuen Bewohner_innen im Bezirk, das gegenseitige Verständnis, als auch der Spracherwerb der Jugendlichen gefördert werden konnte. Daneben wurden den Jugendlichen dadurch eine sinnvolle Freizeitgestaltung sowie ein besseres Kennenlernen der Stadt ermöglicht. Ein besonderes Anliegen war es dem FAIR-PLAY-TEAM.03 daneben eine Vermittlungsfunktion zwischen Flüchtlingen und den Anrainer_innen des

3. Bezirk einzunehmen, um so von Anfang an ein rücksichtsvolles Zusammenleben miteinander zu schaffen, sowie zukünftige Konflikte zu vermeiden. Das gelang insbesondere durch die gemeinsame Teilnahme an Festen (wie dem Parkfest der Parkbetreuung von Balu&Du im Hyblerpark) sowie durch die Einladung der Flüchtlinge zu Veranstaltungen des FAIR-PLAY-TEAM.03 (wie der LAJUNA), wodurch Kontakte zwischen der lokalen Bevölkerung und den Flüchtlingen auf der persönlichen Ebene ermöglicht wurden.



„Für Menschen die es brauchen“

Die vorweihnachtliche Aktion „Für Menschen, die es brauchen“ fand heuer bereits zum zehnten Mal statt. Neben dem FAIR-PLAY-TEAM.03 waren an dieser auch das JUVIVO.03 Jugendarbeitsteam, das Jugend- und Stadtteilzentrum „Come2gether“, die Kinderfreunde, das Nachbarschaftszentrum 3 des Wiener Hilfswerks und die VHS Landstraße beteiligt. Am 10. und 11. Dezember wurde im Nachbarschaftszentrum 3 ein Gratis-Supermarkt für Bewohner_innen des 3. Bezirks, die von Armut betroffen sind, veranstaltet. Um den Gratis-Supermarkt zu füllen, sammelte das FAIR-PLAY-TEAM.03, teilweise gemeinsam mit den Kolleg_innen vom Jugend- und Stadtteilzentrum „Come2gether“ und dem Jugendarbeitsteam von JUVIVO.03, im November und Dezember vor Supermärkten haltbare Produkt-Spenden von Konsument_innen direkt vor Ort. Außerdem wurden auch direkt von Firmen und auch in Schulen des Bezirks haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt. Von verschiedenen sozialen Institutionen, wie auch dem FAIR-PLAY-TEAM.03, wurden in den Wochen vor dem Gratis-Supermarkt Einzel- bzw. Familien-Gutscheine an armutsbetroffene Menschen ausgegeben. Der Gratis-Supermarkt wurde von über 300 Menschen besucht, mehr als 170 Gutscheine wurden dabei eingelöst. Vor dem Nachbarschaftszentrum 3 wurden Kartoffeln gebraten und alkoholfreier Punsch ausgeschenkt, was zu einer entspannten Atmosphäre der Veranstaltung beigetragen hat. Durch die Aktion konnte armutsbetroffenen Menschen im Bezirk vor Weihnachten ein wenig finanzieller Druck durch einen Gratis- Einkauf genommen werden.



Feste und Veranstaltungen

5-Jahres-Feier des FAIR-PLAY-TEAMS im 3. Bezirk



Ein Highlight des Jahres stellte die 5-Jahres-Feier des FAIR-PLAY-TEAMS im 3. Bezirk am Kardinal-Nagl-Platz dar. Alle Anrainer_innen und Kooperationspartner_innen waren eingeladen mit Torte, Getränken, Musik und Spielen mit uns zu feiern. Daneben gab es die Möglichkeit, Veränderungswünsche im Bezirk anhand einer Bezirkskarte aufzuzeigen sowie Wünsche und Ideen auf Flipcharts festzuhalten, was von den Besucher_innen sehr gut genutzt wurde. Die gesammelten Anregungen wurden bei dieser Gelegenheit auch gleich an den Bezirksvorsteher weitergegeben. Das Fest war sehr gut besucht, viele Anrainer_innen und Kooperationspartner_innen, insgesamt rund 100 Personen, feierten mit uns.

Fest zur LAJUNA (Langen Nacht der Jugendarbeit)

Am 18. September fand auch heuer wieder die „Lange Nacht der Jugendarbeit“ statt und natürlich wollte auch das FAIR-PLAY-TEAM.03 seinen Beitrag dazu leisten. In Kooperation mit dem Jugendarbeitsteam von JUVIVO.03 veranstalteten wir ein Fest mit vielfältigem Unterhaltungsprogramm am Kardinal-Nagl-Platz. Das Angebot reichte von einem Geschicklichkeits-Parcour quer über den gesamten Platz über Speed-Stacking, einem Fotoprojekt, Tischfußball bis hin zu Fimo-Kreationen. Außerdem gab es



kostenfrei selbstgemachte Limonade und Musik. Das Fest war sehr gut besucht. Über 100 Kinder und Jugendliche sowie einige Eltern und Kooperationspartner_innen spielten, lachten, tanzten und kommunizierten in der Zeit zwischen 16:30 und 21:30 mit uns. Unter ihnen waren für das FAIR-PLAY-TEAM.03 auch bekannte Gesichter aus dem Asylquartier Erdberg, was bestätigt, dass Beziehungsaufbau, Verständigung und Integration funktionieren können und das FAIR-PLAY-TEAM einen Beitrag dazu leistet.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Homepage dienen die allgemeinen Flyer des Projekts, sowie Flyer zur Bewerbung von Sonderaktionen und Festen dazu, die Bevölkerung über die Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 zu informieren. Diese werden vorwiegend bei unseren mobilen Runden oder aber direkt an die betreffende Zielgruppe, beispielsweise im Asylquartier Erdberg, verteilt. Seit Ende des Jahres 2015 ist das FAIR-PLAY-TEAM.03 auch auf Facebook präsent und informiert hier über seine Aktivitäten. Wirksame bezirksspezifische Öffentlichkeitsarbeit passiert daneben durch die Präsenz des FAIR-PLAY-TEAM.03 an öffentlichen Orten im Zuge der mobilen Arbeit sowie durch gemeinsame Aktionen mit Kooperationspartner_innen im Bezirk (z.B. Spielstraße, „Für Menschen die es brauchen“)

Das FAIR-PLAY-TEAM.03 ist im Bezirk sehr gut vernetzt. Damit das so bleibt und um die Zusammenarbeit zwischen uns und den Kooperationspartner_innen zu forcieren bzw. zu intensivieren besuchen wir regelmäßige Sitzungen und Treffen und beteiligen uns aktiv an organisationsübergreifenden Projekten. Einen wichtigen Ort des Austauschs im Bezirk stellt das Regionalforum dar, in welchem sich unterschiedliche soziale Einrichtungen des 3. Bezirks über aktuelle Entwicklungen und Initiativen auf dem Laufenden halten. In diesem Rahmen wurde 2015 das Projekt connect.erdberg ins Leben gerufen, welches Angebot für

Flüchtlinge im 3. Bezirk koordiniert. Aus diesem Projekt folgten Treffen, die im Jugend- und Stadtteilzentrum „Come2gether“ rund alle 3 Monate stattfinden und vor allem der Koordination der Tätigkeiten der beteiligten Organisationen und Freiwilligen dienen. Im Rahmen des Projekts selbst kam es zu vielfältigen Kooperationen mit anderen Einrichtungen, wie dem Team der Parkbetreuung von Balu&Du oder den Vienna Capricorns, wodurch der Spielraum der Aktionen des FAIR-PLAY-TEAM.03 mit den jugendlichen Flüchtlingen aus dem Asylquartier Erdberg erweitert werden, und diesen zusätzliche spannende Angebote gesetzt werden konnten. Die Jugendplattform Erdberg, an welcher neben dem FAIR-PLAY-TEAM.03 das JUVIVO.03 Jugendarbeitsteam, das Jugend- und Stadtteilzentrum „Come2gether“, die Kinderfreunde, das Nachbarschaftszentrum3 des Wiener Hilfswerks und die VHS Landstraße teilnehmen, stellt ein weiteres wichtiges regelmäßiges Vernetzungstreffen im Bezirk dar. Dieses fand ab Juni 2015 rund all sechs Wochen statt, die Planung der vorweihnachtlichen Aktion „Für Menschen, die es brauchen“ stand dabei im Mittelpunkt. Auch diese Aktion kann nur durch das Zusammenspiel vieler verschiedener Organisationen realisiert werden und hilft direkt den Menschen im Bezirk, welche über geringe finanzielle Ressourcen verfügen.

Die MA42 stellt einen weiteren wichtigen Kooperationspartner des FAIR-PLAY-TEAM.03 dar. Mit dieser fanden regelmäßige Austauschtreffen statt, bei welchen Wünsche und Anregungen der Bürger_innen und Ideen des FAIR-PLAY-TEAM.03 zu Verbesserungen im 3. Bezirk an diese weitergeleitet wurden, wodurch einige Wünsche/Vorschläge realisiert werden konnten.

Rund alle sechs Wochen gibt es daneben sogenannte FAIR-PLAY-TEAMS-Treffen an denen alle FAIR-PLAY-TEAMS von JUVIVO teilnehmen. Auf diese Weise erfahren unterschiedliche Teams über Aufgaben, Problemfelder, kreative Lösungsmöglichkeiten

oder Aktionen in anderen Bezirken. Gelegentliche gemeinsame Mobilrunden im jeweils anderen Bezirk führten 2015 zusätzlich immer wieder zu neuen Einblicken und Ideen und halfen, blinde Flecken zu vermeiden und die eigene Arbeit immer wieder kritisch zu reflektieren. Auch mit den Kolleg_innen vom JUVIVO.03 Jugendarbeitsteam fanden in diesem Jahr einige gemeinsame Teamsitzungen statt. So lassen sich Synergien nutzen um bestimmten Thematiken im Bezirk mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

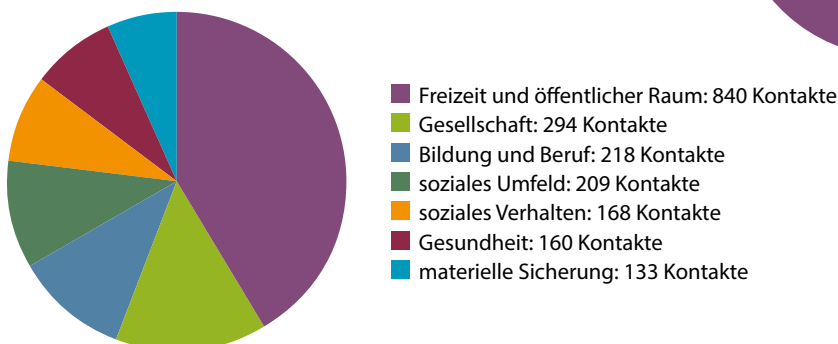
Statistik

Nachdem im Jahr 2014, dem ersten Jahr in dem das FAIR-PLAY-TEAM.03 ganzjährig im Bezirk tätig war, die Kontaktaufnahme mit der Bevölkerung im Vordergrund stand, kam es im Jahr 2015 zu einer Intensivierung der bereits bestehenden Kontakte. Teilweise aufbauend auf die bisherige Beziehungsarbeit wurden vermehrt längere und vertiefende Gespräche mit den Menschen im Bezirk geführt. Daneben wurde ein Fokus auf zielgruppenspezifische Aktionen, Projekte und Veranstaltungen gelegt, welchen oftmals zeitintensive Vernetzungen und Behördenwege vorausgingen. Des Weiteren fand in diesem Jahr ein intensiver Austausch des FAIR-PLAY-TEAM.03 mit marginalisierten Gruppen im Bezirk, wie Asylwerber_innen oder wohnungslosen Menschen statt, welche oftmals über keine deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Diese Gespräche, welche meist der Informationsweitergabe oder dem Austausch zu gesellschaftlichen Werten dienten, nahmen aufgrund der sprachlichen Barrieren viel Zeit in Anspruch. In diesem Jahr kam es im FAIR-PLAY-TEAM.03 auch zu einem Mitarbeiter_innen- sowie einem Standortwechsel, wodurch für einen kurzen Zeitraum weniger mobilen Diensten durchgeführt werden konnten. Diese Punkte führten insgesamt zu einer Verringerung an Kontakten im Rahmen der mobilen Arbeit im Vergleich zum Vorjahr. Dafür konnten im Rahmen von Veranstaltungen viele neue Kontakte dazu gewonnen werden. Insgesamt betrachtet kann gesagt werden, dass das FAIR-PLAY-TEAM.03 im Jahr 2015 die Priorität auf die Qualität der Kontakte vor deren Quantität gelegt hat.

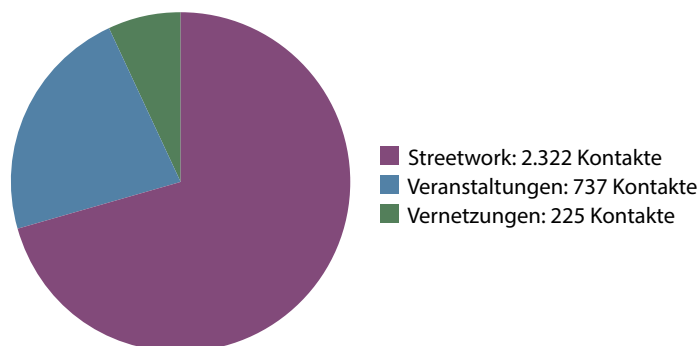
Die Kontaktaufnahme mit Kindern im Bezirk wurde aufgrund der Arbeit des JUVIVO.03 Jugendarbeitsteams im Bezirk vom FAIR-PLAY-TEAM.03 weniger stark als im Vorjahr gesucht. Die Kontakte mit Jugendlichen dagegen sind, vor allem auch wegen der Beteiligung des FAIR-PLAY-TEAM.03 am Projekt connect.erdberg, über die beiden Jahre hinweg nahezu gleich geblieben.

Die meisten Beratungen fanden in diesem Jahr zu den Themen Freizeit und öffentlicher Raum, sowie Gesellschaft statt. Darunter fielen insbesondere Beratungen zu gewünschten Veränderungen im öffentlichen Raum sowie der Austausch zu gesellschaftlichen Werten und Normen. Weitere wichtige Themen der Beratungen stellten, neben sozialen Umfeld und Verhalten, Gesundheit und materielle Sicherung dar. Zu den letztgenannten Themenbereichen wurden besonders marginalisierten Personengruppen, wie Bettler_innen und Wohnungslosen, viele Informationen durch das FAIR-PLAY-TEAM.03 zugänglich gemacht.

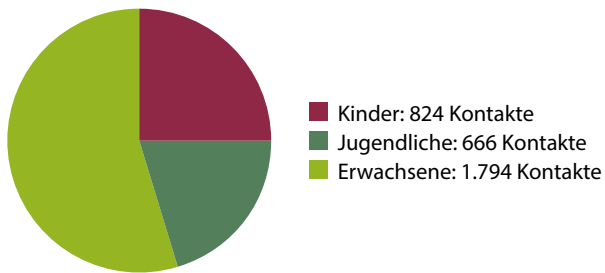
Thema der Beratungen



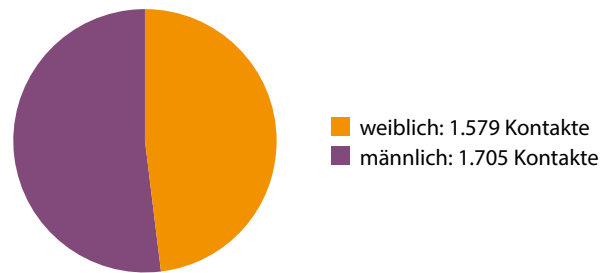
Kontaktfrequenzen nach Kategorien



Kontakte nach Alter



Kontakte nach Geschlecht

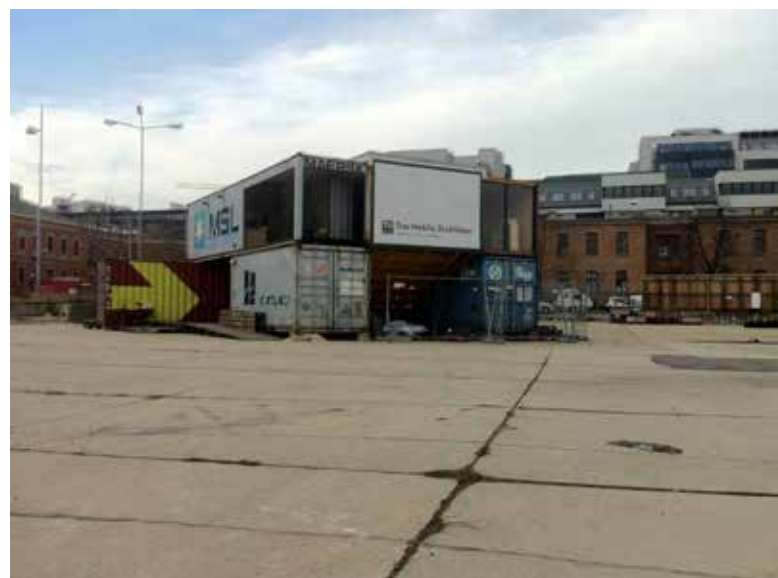


Resumee und Ausblick



Im Jahr 2015 standen bei der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 längerfristige Beziehungen und Integrationsarbeit im Fokus. Flüchtlinge als neue Bewohner_innen im Bezirk waren ein großes Thema in der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03, da dieses Thema alle Bewohner_innen des Bezirks betroffen hat. Besonderes Augenmerk wurde in der Arbeit in diesem Zusammenhang darauf gelegt, Integration gelingen zu lassen. Dazu wurden zuerst unterschiedliche Aktivitäten zum Beziehungsaufbau angeboten und bestehende Kontakte dann dazu genutzt, den Flüchtlingen den Kontakt zur lokalen Bevölkerung zu ermöglichen. Daneben war es in diesem Jahr eine zentrale Aufgabe des FAIR-PLAY-TEAM.03 in einer Mediator_innen-Funktion Verständnis zwischen verschiedenen Nutzer_innen- und Anrainer_innen-Gruppen zu schaffen. Zusätzlich zur Organisation von Festen im Bezirk, standen im Jahr 2015 auch viele zielgruppenspezifische Projekte und Aktionen, wie die Spielstraßen für Kinder und Jugendliche, oder Aktionen für Menschen die von Armut beziehungsweise Wohnungslosigkeit betroffen sind (F13- Aktion, „Für Menschen die es brauchen“) auf dem Programm des FAIR-PLAY-TEAM.03. Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten war die Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 im Jahr 2015 von der Neubildung des Teams und dem Umzug in eigene Räumlichkeiten geprägt.

Im Jahr 2016 ist geplant, auf den Jahresschwerpunkt der MA 13 „Bildung, Beschäftigung und Inklusion“ aufzubauen und unsere Projekte und Aktionen daran zu orientieren. Im nächsten Jahr wollen wir unsere bisher gesammelten intensiven Erfahrungen im Flüchtlingsbereich weiter vertiefen und auch im Flüchtlingsquartier Vordere Zollamtsstraße einbringen, um auch hier zu einer gelingenden Integration der Menschen beizutragen und eventuell Kontakte zur lokalen Bevölkerung herzustellen. Daneben wird im Jahr 2016 ein Schwerpunkt der mobilen Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM.03 auf Neu Marx und Umgebung gelegt werden. Dort ist durch das Projekt Mobiles Stadtlabor der TU Wien geplant, ein riesiges freies Gelände in einen offenen, niederschweligen Ort der Kommunikation sowie der Begegnung zu verwandeln. Bei diesem Projekt spielt der Austausch mit der Umgebung eine bedeutende Rolle. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 sieht durch seine mobile Arbeit eine große Möglichkeit, die Bevölkerung auf dieses Projekt aufmerksam zu machen und diese in die Entwicklung dieses neuen Stadtgebiet einzubeziehen, sowie unterschiedliche Angebote und Workshops auf dem Gelände anzubieten. Ein Ziel kann dabei sein, einen Ort des Austauschs für Flüchtlinge und die lokale Bevölkerung zu schaffen.



Gefördert durch

